

29.01.2020

Kleine Anfrage 3351

der Abgeordneten Alexander Langguth und Marcus Pretzell FRAKTIONSLOS

Arbeits- und Sozialstandards in Entwicklungs- und Schwellenländern mit Blick auf die Energiewende in NRW

Die ausgesprochen schlechten Arbeitsbedingungen von Minenarbeitern in der Republik Kongo sind seit langem bekannt. Zahlreiche Akteure aus Politik, Wirtschaft und von NGOs, haben es sich zum Ziel gesetzt, die Bedingungen zu verbessern und gewisse Mindeststandards (z.B. solche der OECD) zu etablieren.

Am 17.12.2019 berichtete Spiegel Online¹ von einer Sammelklage der Menschenrechtsorganisation International Rights Advocates im Namen von Kinderarbeitern und Familienangehörigen gegen Apple, Google, Dell, Microsoft und Tesla. Den Unternehmen wird vorgeworfen, Kinderarbeit und unzulängliche Standards beim Kobaltabbau im Kongo bewusst ignoriert zu haben.

Während es bis vor einigen Jahren noch wichtig erschien, sich um die Arbeits- und Sozialstandards von Menschen aus Entwicklungs- und Schwellenländern zu sorgen, scheint heute die Umsetzung einer politisch gewollten Energiewende im Vordergrund zu stehen. Dabei sollte klar sein, dass eine Weiterentwicklung von Mindeststandards in Ländern wie der Republik Kongo nicht mit dem rasanten Ressourcenbedarf im Rahmen des E-Mobilitäts-Ausbaus und der Energiewende mithalten kann.

In diesem Zusammenhang fragen wir die Landesregierung:

1. Setzt die Landesregierung im Rahmen der Förderung von E-Mobilität und Batteriespeichern derzeit Mindeststandards in der Lieferkette voraus?
2. Wie wird die Einhaltung gegebenenfalls überprüft?
3. Sehen aktuelle Förderprogramme eine Rückzahlungspflicht für den Fall voraus, dass nachgewiesen wird, dass vorgeschriebene Mindeststandards vorsätzlich oder fahrlässig nicht eingehalten wurden?

Datum des Originals: 23.01.2020/Ausgegeben: 29.01.2020

4. Falls Frage 1 mit Nein beantwortet wurde: Plant die Landesregierung in der aktuellen Legislaturperiode die Vergabe von Fördermitteln an entsprechende Mindeststandards zu knüpfen?
5. Wie bewertet die Landesregierung Umweltschädigungen und Kinderarbeit im Rahmen des Kobaltabbaus mit Blick auf die Energiewende und die Einhaltung der selbstgesetzten Klimaziele?

Alexander Langguth
Marcus Pretzell

¹<https://www.spiegel.de/netzwelt/gadgets/kobaltabbau-in-der-dr-kongo-minenarbeiter-familien-klagen-gegen-tech-konzerne-a-1301623.html> (abgerufen am 17.12.2019)